

May, Karl: Jeder Mensch, ob reich, ob arm (1877)

1 Jeder Mensch, ob reich, ob arm,
2 Muß ein Plätzchen haben,
3 Wo er sich bei Freud' und Harm
4 Traulich kann vergraben.
5 Meines ist ein Kämmerlein,
6 Niedrig zwar und enge:
7 Tief wird's kaum vier Ellen sein,
8 Sieben in der Länge.
9 Wände hat es ihrer vier,
10 Aber keine Decke;
11 Denn statt dieser zeigt sich Dir
12 Eine lange Ecke.
13 Fast den allerkleinsten Raum
14 Füllt des Fensters Zierde,
15 Und vom Himmel seh ich kaum
16 Fünf Zoll in's Gevierte.
17 Was die Möbel anbelangt,
18 Sind's meist Invaliden;
19 Denn was Andre abgedankt
20 Wohnt bei mir in Frieden.
21 An den Wänden ringsherum
22 Siehst Du große Geister,
23 Im Repositorym
24 Werke dieser Meister.
25 Noch ein Liebchen sei erwähnt,
26 Das ich oft ergreife,
27 Das dort traurlich winkend lehnt:
28 Meine lange Pfeife.
29 Also schaut mein Plätzchen aus,
30 's liebste mir auf Erden.
31 Wär' ich nicht ein lustig Haus,
32 Möcht ich Klausner werden.